

Zukunft des Kinderwegs gesichert

Mit der Bewilligung für den beliebten Themenpfad bleibt Benzenschwil ein Hotspot für Naturerlebnisse

Er ist einer von vier Wegen, mit denen der Verein Erlebnis Freiamt das Leben in der Region bereichert. Auf dem Kinderweg bei Benzenschwil werden alle Sinne angesprochen – nicht nur bei den Kleinen.

Thomas Stöckli

Es geht hoch zu und her. Sobald es am Wochenende sonnig und warm ist, wird der Kinderweg bei Benzenschwil zum beliebten Ausflugsziel. Vor den Sommerferien und im Herbst kann es auch unter der Woche laut werden. Denn dann tummeln sich hier Kindergarten- und Schulklassen auf Ausflug. «Für uns heisst das: mehr «Sugus-Papierli» und leere «Capri-Sonne»-Verpackungen aufheben», sagt Nadine Amstad, Ressortleiterin Kinderweg bei Erlebnis Freiamt und eine von zahlreichen Enthusiastinnen und Enthusiasten, die sich freiwillig engagieren.

Bereit für die Hauptsaison

Noch läuft die Saison nicht auf Hochtouren. Wenn sich dann noch das Wetter von der unbeständigen Seite zeigt, hält sich der Aufwand in Grenzen auf dem wöchentlichen Kontrollgang, bei dem sie sich mit drei anderen Frauen abwechselt. Nadine Amstad tritt die

«Ausflügler sollen auf dem Weg bleiben»

Nadine Amstad, Leiterin Kinderweg

sen bewusst dann an, wenn es ruhig ist auf dem Weg. Wie an diesem Mittwochmorgen um kurz vor 9 Uhr. Vom Bahnhof Benzenschwil aus steuert die Kinderweg-Verantwortliche zuerst den Steinkreis mit den Balancierstämmen an. Vorbei am Xylofon, für welches Josef Moos, Witwer der Kinderweg-Initiantin Marianne Moos, regelmässig die «Hämmerli» erneuert, vorbei auch am Labyrinth, dessen Tannenbäumchen nie so dicht gewachsen sind, wie man es sich erhofft hatte, und vorbei am Barfussweg, der soeben frisch mit Tannenzapfen, Moos und Holzscheiben, Kieselsteinen, Sand und anderen Naturmaterialien bestückt wurde. Via Waldgalerie, wo die Kinder beidseits des Wegs auf Baumstämmen – hal horizontal, mal vertikal – herumklettern können, geht es weiter zum Sprüngliplatz, von wo die beliebte «Chügelibahn» ins Bachtobel hinunterführt, und dem romantischen Bachweg entlang wieder in Richtung Benzenschwil, zum eigentlichen Start



Die zahlreichen freiwilligen Helfer ermöglichen den Kindern das Naturerlebnis im Benzenschwiler Wald.

Bilder: Thomas Stöckli / zg



Drei Brennholzlager wie das hier am linken Bildrand beim Waldsofa sind den Fachstellen ein Dorn im Auge. Ansonsten darf der Themenweg weitgehend bleiben, wie er ist.

mit dem Waldsofa und dem Spielplatz. Unterwegs muss hier eine «wilde» Feuerstelle entfernt werden, bevor sich allfällige Nachahmer einstellen,

da eine PET-Flasche, eine Chipspackung und dort ein Hundekot-Säcklein oder etwas WC-Papier eingesammelt werden.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Attraktivität des Themenpfads herumgesprochen. Das bringt nicht nur Vorteile mit sich. Im Wald sind Trampelpfade entstanden, zu Stellen am Bach, die eigentlich der Natur vorbehalten sein sollten. Um zu verhindern, dass die Ausflügler auf der Suche nach Feuerholz kreuz und quer durch den Wald streifen, haben die «Heinzelmänner», die sich ehrenamtlich für den Wegunter-

«Sämtliche Posten sind abgesegnet»

Nadine Amstad

halt einsetzen, neben den grössten Feuerstellen überdachte Holzlager aufgestellt, die sie regelmässig nachfüllen.

Bewilligung mit Auflagen

In den 20 Jahren seit seiner Entstehung hat sich auch der Kinderweg weiterentwickelt. Um Klarheit zu schaffen, ob er noch dem einst genehmigten Umfang entspricht, hat sich Erlebnis Freiamt deshalb nun auf Anstoss des Kantons um eine Auffrischung der Bewilligung bemüht. Mit Erfolg, wie Nadine Amstad er-

freut mitteilen darf. Sämtliche Posten des Erlebniswegs wurden von der Gemeinde und den involvierten Fachstellen abgesegnet. Entfernt werden müssen einzig drei Feuerholzdepots – auf die Gefahr hin, dass dann wieder mehr Leute ihr Holz selbst im Wald zusammensuchen. Darüber hinaus gilt es hier und da ein Bauelement etwas zu versetzen, um die Vorschriften über den Gewässerabstand zum Bach einzuhalten. Bis im Sommer müssen diese Auflagen umgesetzt sein.

Die Zukunft des Kinderwegs scheint also gesichert. Zumindest so lange, wie sich Freiwillige finden, die für Unterhalt und Ordnung sorgen.

Regionale Wege

In diesen Wochen werden die vier Wege von Erlebnis Freiamt redaktionell vorgestellt. Bereits erschienen sind in dieser Mini-Serie das Interview mit Präsident Herbert Strebler zu Erlebnis Freiamt sowie der Beitrag zum Freiamterweg.

Weitere Infos unter www.freiamt.ch.

Sins

Auszeichnung für Recyclingpark

Die Gemeinde wurde mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr hatte die Bevölkerung 8900 Kilogramm Haushaltkunststoffe gesammelt. Das Sammelsystem ist nach den Anforderungen des Vereins Schweizer Plastic Recycler zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dieses garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

Die Kunststoffsammlung der Gemeinde ersetzte im stofflichen Recycling 4450 Kilogramm Neumaterial, was 13350 Liter Erdöl einspart. Das gewonnene Regranulat reicht für die Herstellung von 3477 Metern Kabelschutzrohren. Die nicht recycelbaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzen so 4446 Kilogramm Stein- und Braunkohle. Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverwertungsanlage konnten 25187 Kilogramm CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 193865 Kilometern.

Viel Applaus für die Vorführungen

Beeindruckendes Showturnen des TV Merenschwand

Die Aktiven und die Jugend des Turnvereins Merenschwand haben ihre neuen Programme zum ersten Mal gezeigt.

Die Nervosität war definitiv zu spüren, als sich die aktiven Mitglieder und die Jugend vom Turnverein Merenschwand nach dem Gruppenfoto für den Einmarsch bereitstellten. Über 300 Zuschauer haben am Freitagabend in die Dreifachhalle in Merenschwand gefunden. Der Einmarsch, zu passender Mu-

sik. Bereits da wurde wieder klar, wie grossartig die Unterstützung vom eigenen Dorf ist.

Die meisten Programme sind für diese Saison neu einstudiert worden und konnten endlich das erste Mal gezeigt werden. Die Nervosität war daher nicht unbegründet. Nach dem Einmarsch ging es direkt mit den jüngsten Turnern vom Kunstturnen und den Mädchen vom Getu Einzel los. Es folgte die Stafette von den Leichtathleten und anschliessend haben die Turner und Turnerinnen vom Vereinsturnen der Ju-

gend und der Aktiven das eingebaute Programm vorgeturnt. Jede Vorführung wurde von der Speakerin Kerstin Schneebeli angekündigt und mit grossem Applaus von den Zuschauern beendet.

In seiner Abschlussrede wies Präsident Adi Meier die Zuschauer noch auf die Anlässe in der Zukunft und den Beitritt in den Circus-Meri-Club hin. Um 21.30 Uhr war der turnerische Teil vorüber und man konnte in der Festwirtschaft mit einem Bier und einer Wurst verweilen. --zg



Riesige Turnerfamilie: Gruppenbild vor dem Showturnen in Merenschwand.

Bild: zg

Waltenschwil

Traktanden der «Gmeind»

Der Gemeinderat hat für die Einwohnergemeindeversammlung vom Mittwoch, 12. Juni, die Traktanden festgesetzt: 1. Protokoll. – 2. Jahresrechnung. – 3. Kreditabrechnungen, a) Neuerwerbungen, Erweiterungen und Erneuerungen der Strassenbeleuchtung im Gemeindegebiet 2, b) Neue Fachapplikation in der Schuladministration. – 4. Rechenschaftsbericht. – 5. Pensumserhöhung um 50 Stellenprozente in der Schulverwaltung. – 6. Sanierung Kirchweg, a) 375000 Franken für die Sanierung des Kirchwegs und der Strassenbeleuchtung, b) 200000 Franken für die Erneuerung der Trinkwasserleitung. – 7. 250000 Franken für die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED. – 8. Verschiedenes.

Ortsbürger tagen am 10. Juni

Der Gemeinderat hat ebenfalls für die Ortsbürgergemeindeversammlung vom Montag, 10. Juni, die Traktanden festgesetzt: 1. Protokoll. – 2. Jahresrechnung. – 3. Jahresrechnung Forstbetrieb Wagenrain. – 4. Jahresrechnung Holzhandelsbetrieb. – 5. Rechenschaftsbericht. – 6. Verschiedenes.